

# Medizinisches Gespräch beim Espresso

Der frühere Rorschacher Kinderarzt Renzo Ghisla hat das Café Med lanciert. Noch nutzen aber zu wenige Menschen das Gratisangebot.

Rudolf Hirtl

Schlank und braun gebrannt lächelt Renzo Ghisla am Rorschacher Bodenseeufer in die Kamera. Der 74-jährige Kinderarzt ist fit wie ein Turnschuh. So hat er beispielsweise die 42 Kilometer von Maloja bis S-chanf im März in zwei Stunden und 44 Minuten absolviert. Zum Vergleich, Tübachs 43-jähriger Gemeindepräsident Michael Götte, bekannt von seinen Wahlkämpfen als leidenschaftlicher Jogger, benötigte für die Strecke beim Engadiner Skimarathon beinahe drei Minuten länger.

Renzo Ghisla, früherer Rorschacher Kinderarzt und ehemaliger Leiter der Kinder-Kardiologie am Kinderspital St. Gallen, ist seit 2011 pensioniert. Er verwendet seine freie Zeit aber nicht nur für die Vorbereitung auf den nächsten «Engadiner», er engagiert sich auch für das Café Med. Bei diesem Angebot der Akademie Menschenmedizin können sich Patienten und Angehörige in einem persönlichen und kostenlosen Gespräch mit einer Fachperson zu medizinischen Fragen unterhalten.

## Fachleute aus vielen medizinischen Bereichen

Diese Kaffeerunde ist Anlaufstelle für Menschen, die in entspannter Atmosphäre über ihre gesundheitlichen Probleme reden möchten. «Wir bieten keine medizinische Sprechstunde und stellen auch keine Diagnosen.



Kinderarzt Renzo Ghisla hofft, dass sich künftig mehr Frauen und Männer beim Café Med der Akademie Menschenmedizin in St. Gallen medizinischen Beistand holen.

Bild: Rudolf Hirtl

Es werden keine medizinischen Dokumentationen geführt, keine Therapien verordnet, keine Rezepte ausgestellt und keine Überweisungsschreiben verfasst. Wir bieten lediglich unse-

re Hilfe an für ein besseres Verständnis medizinischer Probleme. Die beim Café anwesenden Fachpersonen aus den verschiedensten medizinischen Bereichen unterstützen die Rats-

chenden bei der Entscheidungsfindung und verweisen sie, wenn nötig, für eine Zweitmeinung an entsprechende Spezialisten», sagt Renzo Ghisla. Oft seien Patienten auch überfor-

dert mit der Fachsprache und deshalb eingeschüchtert, daher lohne es sich, beim Café Med Fragen zu stellen.

Das erste Café Med wurde 2017 in Zürich lanciert. Renzo Ghisla wurde im Sommer 2021 von einem Berufskollegen in der Limmatstadt näher über dieses Angebot informiert und hat sich rasch dafür begeistern lassen. Bereits Ende September 2021 hat auf seine Initiative hin erstmals ein Café Med in der DenkBar an der Gallusstrasse 11 in St. Gallen stattgefunden.

## Das Angebot ist garantiert unentgeltlich

«Wir wissen von unserer aktiven Zeit als Mediziner, dass man oft zu wenig Zeit hat, um ausführlich mit den Patienten zu reden. Auch werden mit der Technisierung der Medizin die Fragen immer verzwickter, wodurch die Aufklärung hinterherhinkt. Auch die Region St. Gallen-Bodensee braucht deshalb eine solche Anlaufstelle, davon bin ich überzeugt», sagt Renzo Ghisla. In St. Gallen beantworten Ärztinnen, Ärzte, Psychologen, Sozialarbeiter und andere Fachpersonen Fragen und bieten individuelle Entscheidungshilfe. Gesundheitsfachleute können sich über Herausforderungen am Arbeitsplatz austauschen.

Genutzt werde das Café Med in St. Gallen bisher allerdings von verhältnismässig wenigen Menschen. «Es ist schwierig zu sagen, woran das liegt», sagt der

im Tessin geborene und aufgewachsene, heute in Goldach lebende Kinderarzt. Das nächste Café Med findet am Montag, 31. Oktober, von 16 bis 19 Uhr in der DenkBar statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Pro Patient steht eine Stunde zur Verfügung. «Eine derart geballte Ladung medizinisches Fachwissen bekommt man sonst nirgends, schon gar nicht gratis», sagt Ghisla und betont, dass sich niemand vor «versteckten» Kosten fürchten müsse. «Das Angebot ist garantiert unentgeltlich.»

## Wertvoller Austausch unter Fachleuten

Ob es das letzte Café Med in St. Gallen sein wird, kann er noch nicht sagen. «Wir hoffen, dass es künftig ähnlich rege in Anspruch genommen wird wie in anderen Schweizer Städten, ansonsten werden wir besprechen müssen, ob wir es weiterführen werden.» Renzo Ghisla würde ein Aus nicht nur aus Sicht der Patientinnen und Patienten bedauern. «Wir schätzen diese Treffen auch persönlich sehr. Wir können uns unter Fachleuten austauschen und spannende Fälle miteinander diskutieren.» Was aber am wichtigsten sei, wenn Patientinnen und Patienten nach den Gesprächen mit Zuversicht und neuem Mut nach Hause gingen.

## Hinweis

Weitere Infos gibt es auf [www.menschenmedizin.com](http://www.menschenmedizin.com)

## «Kultur i de Aula» in Goldach startet in die 28. Saison

In der kommenden Saison von «Kultur i de Aula» sorgen unter anderem Kabarettisten und eine A-Cappella-Gruppe für Unterhaltung.

Ambra Elia

Die Welt retten, eigene Grenzen sprengen und die Spaltung der Gesellschaft überwinden: Schon bald werden bei «Kultur i de Aula» wieder Geschichten er-

zählt – und zwar in Form von Kabarett und Liedern. Die 28. Saison der Veranstaltungsreihe beginnt am 28. Oktober.

Bis Ende März gibt es in der Aula des Oberstufenzentrums Goldach zwölf Kulturabende.

Die Tickets sind auf der Website erhältlich.

## Saisonstart mit A-Cappella

Die A-Cappella-Gruppe LaLeLu aus Deutschland dürfte den

treuen Besucherinnen und Besuchern in Erinnerung geblieben sein, denn sie waren 2010 bereits zu Gast bei «Kultur i de Aula». Am 28. und 29. Oktober legen sie mit ihrem neuen Programm «Alles richtig gemacht» den Saisonstart hin. Durch gewaltfreies Singen, genderneutrales Tanzen und nachhaltigem Blödsinn, heisst es im Programm, überwinden sie endgültig die Spaltung der Gesellschaft.

Am 9. und 10. Dezember steht dann das poetische und politische Kabarett-Duo Schön&Gut auf der Bühne. Mit ihrem sechsten Streich bringen die Schweizer laut Programm

einmal mehr Wortwitz, Gesang, geistreiche Satire und grenzenlose Fantasie mit.

Der aus Deutschland stammende **Josef Brustmann** ist am 13. und 14. Januar in der Aula zu Gast. In seinem Stück «Das Leben ist kurz – kauf sie dir, die roten Schuhe!» versucht er mit lautem Singen, Instrumentengetöse und Pfeifen im Wald zu retten, was von der Welt noch zu retten ist.

Er hätte lieber einen richtigen Beruf erlernt, heisst es im Programm, aber nichts konnte ihn davon abhalten, von selbstgeschriebenen Liedern leben zu wollen. **Michael Krebs** spielt

Piano Lieder und feiert bei Live-shows den «kalkulierten Kontrollverlust». Am 10. und 11. Februar spielt der Musiker aus Deutschland sein Programm «Evolution nach unten» in Goldach.

## «Grenzenlose Unterhaltung» garantiert

Am 3. und 4. März steht dann eine kabarettistische Wurzelsuche mit «gen-ialer» DNA-Analyse auf dem Programm. Die alemannische Grenzgängerin **Barbara Hutzenlaub** sprengt in ihrem zweiten Soloprogramm «Grenzenlos» gemeinsam mit ihrer Musikerin Coco Chantal ihre eigenen Grenzen. Natürlich, heisst es im Programm, wieder mit geölten Hüften und der Flöte im Anschlag. Die Veranstalter schreiben: «Dank ihrem schlechten Orientierungssinn ist grenzenlose Unterhaltung garantiert!»

Heimspiel hat am 24. und 25. März dann der Goldacher Komiker und Satiriker **Renato Kaiser**. Er spielt sein Programm «Hilfe». Humorvoll, kritisch und wortgewandt, heisst es im Programm, thematisiert er Probleme aus dem Alltag. Renato Kaiser braucht – und das Publikum kommt zur Hilfe, schreiben die Veranstalter.

ANZEIGE



Katholische Kirche  
im Lebensraum St. Gallen

## Gallustag

Sonntag, 16. Oktober 2022  
in der Kathedrale

10.30 Uhr

Festgottesdienst mit Bischof Markus und Festprediger, Erzabt Korbinian Birnbacher (Stift St. Peter/Salzburg) Mit gregorianischen Gesängen und der B-Dur-Messe von F. Schubert.

17.30 Uhr

Pontifikalvesper im Chor



Die A-cappella-Gruppe LaLeLu zeigt am 28. und 29. Oktober in Goldach ihr Programm «Alles richtig gemacht».

Bild: PD